

Gesprächskonzert Staeps Ertakongress 2009

Fantasia con echo		
Sonate in ES-Dur	Gigua	(UE)
Praeludium Morgen des Lebens		(Doblinger)
Sonata in mode praeclassico	Allegro assai	(Heinrichshofen)
Intermezzo		Doblinger)
In the garden of music		Manuscript
Immortelle		(Doblinger)
Furioso, Gigue und Aria		(Doblinger)

Sabine Federspieler

stammt aus Brixen, Privatunterricht bei Prof. Gerhard Braun in Stuttgart.

Konzerte als Solistin mit dem Haydn-Orchester Bozen/Trient, mit der Streicherakademie Bozen und mit der Bachakademie unter der Leitung von Joshua Rifkin.

Rundfunkaufnahmen beim ORF und bei der RAI Bozen.

Seit 1989 Studien an der Hochschule für Musik in Wien, Abschlüsse in Musik- und Bewegungserziehung, Instrumentalpädagogik und Konzertfach Blockflöte bei Prof. Rudolf Hofstötter mit Auszeichnung. Weitere Studien an der Carl-Nielsen- Musikakademie bei Prof. Dan Laurin, bei Prof. Paolo Capirci in Rom und bei Prof. Pierre Hamon in Paris .

Von 1996-1998 Lehrtätigkeit als Assistentin für Blockflöte an der Wiener Musikhochschule.

Rege Konzerttätigkeit mit verschiedenen Ensembles im Bereich Barockmusik und zeitgenössischer Musik.

1998 Förderungspreis der Tiroler Sparkassen.

2 CD Aufnahmen mit Blockflötenmusik des 20. Jahrhunderts.

www.federspieler.at

Ing. Paul Koutnik

Biochemiker mit Vorliebe für Tasteninstrumente aus Wien. Regelmäßige Konzerttätigkeit an Klavier, Cembalo und Orgel in Barockmusik, Kammermusik und als Liedbegleiter. Beschäftigung mit Komposition, mehrfacher Preisträger diverser Kompositionswettbewerbe.

- In der mehrjährigen Zusammenarbeit entstanden Neukompositionen für Blockflöte in Kombination mit Gesang und anderen Instrumenten wie
- die „*Marierhilfer Messe*“,
eine *Kantate* (Uraufführung zur 100sten Jubiläumsfeier der Otto Wagnerkirche in Wien),
ein *Quintett* (Blockflöte und Streichquartett),
„*Engelsgesänge*“ (Uraufführung bei der Langen Nacht der Kirchen Wien 2008),
Musik zur Lesung des „*Labyrinths der Welt und Paradies des Herzens*“ von Jan Amos Comenius

Mehr zu den Kompositionen von Paul Koutnik siehe unter

<http://members.sibeliusmusic.com/pkoutnik>

Zum 100sten Geburtstag: Hans Ulrich Staeps (1909-1988)

„Vielem seid ihr verschworen, herrischem Flug des Geistes, Versuchen, stolzen... .. und nehmt ihr, die in Abkehr geübten, die Flöte mit, wenn ihr geht - willig bewahrt sie den heiteren Laut der Frühe und tönt ihn euch oft noch zurück.“

So ungewöhnlich wie dieses Zitat aus seinem Gedicht „Morgen des Lebens“ war H.U. Staeps als Komponist, Lehrer und Musiker und Musiktheoretiker.

Geboren in Dortmund kam er nach diversen musikalischen und anderen Studien (Komposition, Klavier, Zeitungswissenschaften) 1940 nach Wien. Dort war er am Konservatorium der Stadt Wien bis zu seiner Pensionierung als Blockflötenprofessor, Musikpädagoge und als Komponist tätig. Zur Blockflöte griff der improvisationsbegabte Pianist zunächst aus einer Notsituation heraus: sein Arzt hatte ihm aufgrund einer Lungenerkrankung zu einem Blasinstrument geraten. Indes fand Staeps mit der Zeit einen sehr persönlichen Zugang zu diesem damals noch wenig beachteten Instrument, das für ihn zu jenem Toninstrument schlechthin wurde, *„mit dem der Musikliebende sich das Erleben im gemeinsamen Tun, das Erkennen gültiger musikalischer Zusammenhänge erschließen kann.“* Der Musiker steht für Staeps stets im Vordergrund. Gebildet wird die Persönlichkeit, nicht nur die Fingerfertigkeit. Viele positive Aussagen auch von mittlerweile berühmten Schülern wie z.B. Rene Clemencic oder Christoph Cech bezeugen dies. Gerade in diesem Sinne hat Staeps für uns MusikpädagogInnen heute nichts an Aktualität verloren.

Der Drang zu komponieren entsprang vielfach einfach der Notwendigkeit in der Praxis, dem Bedürfnis nach Entwicklung des Schülers durch neues Repertoire, ob es nun ein Technikheft für Blockflöte oder groß besetzte Kantaten für Kinder betraf. Durch seine Publikationstätigkeit und Reisen erschloss er sich eine beachtliche Fangemeinde in Deutschland und im angelsächsischen Raum, sogar weit mehr als in Österreich. In seinen Werken bleibt Staeps, dem Hindemith ein wichtiges Vorbild war, meist tonal, greift Elemente der Alten Musik auf, lässt Neuromantik und impressionistische Einflüsse anklingen, stets einen eigenen Weg einer eigenständigen intellektuellen Auseinandersetzung suchend. Seine Kompositionen, darunter u.a. zahlreiche Ensemblewerke sowie Stücke für Blockflöte und Klavier, sind bei Doblinger, Schott, UE erschienen.

Neuerscheinung zum Jubiläumsjahr: *„Steps by Staeps“* (Doblinger), ein Querschnitt mit Werken für Blockflöte in verschiedensten Besetzungen von mittelleicht bis anspruchsvoll! (Hrg. Von Luise Holoubek-Picher)

Veranstaltungshinweise:

Sa 6. Juni 2009, 17.00 bis ca 19.45

- Ensemblekonzert mit Werken von Staeps mit Schülern aus Wien und Niederösterreich
- Gesprächskonzert mit Blockflöten-Klavierwerken (Sabine Federspieler- Blockflöten, Paul Koutnik Klavier);
- Ort: Konservatorium Wien, Privatuniversität, Johannesgasse 1010 Wien

Informationen: sabine@federspieler.at

Freitag, 5. Juni 2009, Stadtmuseum Wiener Neustadt, Petersgasse 2A, 19:30 Uhr

„Steps by Staeps“ Luise Holoubek - Picher, einstige Staepsschülerin, führt mit der Blockflöte durch den Abend mit Kompositionen von Hans Ulrich Staeps in unterschiedlicher Besetzung für Blockflöte, Klavier, Gitarre, Chor und Gedichten.

Weitere Veranstaltungshinweise im Staeps Jubiläumsjahr und zum Kompositionswettbewerb in memoriam Staeps entnehmen Sie bitte der Homepage [www.federspieler.at/H.U. Staeps 2009](http://www.federspieler.at/H.U._Staeps_2009).